

TT vom 5. Oktober 2015

34 | Sport

TT 05. Okt. 2015

Galgenhumor gegen den Frust

Innsbruck – Elf Runden gespielt, kein Sieg und erst drei Punkte – die Reichenau zielt als Westliga-Aufsteiger das Tabellenende. Mittelfeldroutinier Alexander Mader übt sich nach dem 0:5-Debakel in Eugendorf in Galgenhumor: „Es ist eine schwierige Situation, aber es könnte schlimmer sein. Die Niederlage hätte sogar noch höher ausfallen können.“ Als Gründe für die mangelnde Konkurrenzfähigkeit nennt Mader keine Durchschlagskraft im Angriff und die körperliche Unterlegenheit: „Es kommt eines zum anderen. Dazu noch die Platzmisere.“

Wie es mit der Reichenauer Anlage weitergeht, soll diese Woche wieder einmal diskutiert werden. Derzeit ziehen

sich die Spieler in der Reichenau um, trainieren in der Wiesengasse oder am Tivoli W1. „Aber am Tivoli müssen wir vorzeitig abbrechen, weil das Licht nicht eingeschaltet wird.“ Aufgeben will Mader nicht: „Wenn wir im Herbst noch dreimal gewinnen, dann könnten wir es schaffen.“

Auch Kitzbühel sieht sich als Vorletzter mit dem Abstiegsgepenst konfrontiert. Und so fühlte sich das Heim-1:1 gegen Seekirchen für Trainer Alex Markl wie eine Niederlage an: „Trotzdem: Die Euphorie bei Anhängern und Spielern ist noch da.“ Markl weiß aber auch, was fehlt, um langfristig in der Liga zu bleiben: „Die Sponsoren. Wir haben aber leider keine großen Firmen im Bezirk.“ (hepe)



„Uns fehlt eindeutig die Qualität für die Westliga. Trotzdem werden wir jetzt noch nicht aufgeben.“

Alexander Mader
(Reichenau-Routinier)

Foto: Böhm



„Um langfristig in der Liga zu bleiben, brauchen wir gute Sponsoren. Aber die fehlen im Bezirk.“

Alexander Markl
(Kitzbühel-Trainer)

Foto: Mühlanger